

Erscheinungszeit:
Wöchentlich mittwochs.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertage
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Anzeigenpreise: Ein Millimeter Höhe der 25 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenteil Grundpreis 7 Kop., der 35 Millimeter breiten Spalte im Textteil 60 Kop., sonst laut Preisliste Nr. 2. Nachträge nach Preisliste Nr. 2. — Schluß der Anzeigen-Einnahme 9¼ Uhr vormittags.

88. Jahrgang

Eine Stunde später nahmen unsere Fernkampfe-
schiffe eine britische Batterie bei Dover unter
Feuer. Diese Batterie hatte um 20.30 Uhr versucht, das Feuer
unserer Batterien auf den Seelitzung zu erwidern. Sie wurde
in fast zweifündigem Kampf zum Schweigen gebracht.

„Im Frieden vorbereitet, im Kriege bewährt“

Dr. Len über die Arbeit der Partei im ersten Kriegsjahr.

Berlin, 10. Sept. Über die Arbeit der Partei im ersten Kriegsjahr veröffentlicht Reichsorganisationsleiter Dr. Len im „Angriff“ einen Artikel, in dem er u. a. ausführt:

Die Leistungen der Partei, ihrer Gliederungen, der SA, HJ und Frauenfront und der angeschlossenen Verbände, insbesondere der HJ, des Reichs-Vollzugsbundes, des Reichsverbandes der Arbeiter, des Reichsverbandes der Bauern und des Reichsverbandes der Gewerkschaften, der sie aus dem Gesamt-erfolg des deutschen Volkes nicht mehr wegzudenken werden können. Wir stellen mit Genugtuung fest, daß alles das, was wir im Frieden vorbereitet haben, sich im Kriege auf das glänzendste bewährt. Die Organisation der Partei, die Unterstellung der Ortsgruppen in Zelle und Block, das Einbringen der Partei in die Betriebe, in die Wirtschaft und in die Bauerbewegung ist so wirksam und gründlich, daß man mit Ruhe sagen kann, es kann kommen, was man will, das deutsche Volk ist heute durch seine Partei so organisiert, daß es jede Forderung entgegen kann.

„Ich kann auf den täglichen Leistungen in den Betrieben aus eigenem Augenblick bezeugen“, so führt Dr. Len fort, „daß die Stimmung in den Betrieben besser ist als vor einem Jahr. Das gleiche gilt von den Bauern auf dem Dorfe und den Handwerkern in der Stadt. Die Verbindungswörter Partei und Wehrmacht ist zu einer untrennbaren Einheit und in der Geschichte einmalig dastehenden Schicksals und Kampfgemeinschaft geworden, und der Führer wird von keiner Seite mehr in Frage gestellt, sondern verehrt und verehrt wird von der Partei.“

So steht Deutschland nach einem Jahr Krieg stärker denn je. Die Gefährdung des Volkes ist fester und eindeutiger als vor einem Jahr. Die letzten Feinde des Nationalsozialismus sind durch die gewaltige Größe der Leistungen der Partei, die Leistungen der Arbeiter, der Bauern in Stadt und Land, in Fabrik, Werkstatt und

Kontor, auf dem Bauernhof und auf den großen Gütern sind es die Leistungen der Partei, die den Sieg bringen. Die deutsche Arbeiterschaft wird ohne Mühen tragen und jeder einzelne gibt sein Bestes, um es den Soldaten an der Front gleichtun. Damit ist unsere wirtschaftliche Kraft gewaltig gesteigert und nicht nur unsere Rüstung auf den gleichen Stand und darüber hinaus verbessert worden, sondern auch unser Ertrag hebt sich, wie unter Augenbäumen, neben uns auf Friedensstand. Auf dem gesamten europäischen Kontinent haben wir den englischen Handel geschlagen und durch unsere gesteigerte Wirtschaftskraft einen vollen Ausgleich für den Ausfall des englischen Handelsbetrags bringen können. Auf isoliertem Gebiet haben wir trotz des gewaltigen Ausmaßes, den ein Krieg nun für jedes Volk mit sich bringt, dem überlebenden Menschen das unbedingte und absolute Gefühl erhalten können, daß ihn die Deutsche Wirtschaftskraft auch weiter beschützt und damit vor der Welt, die jetzt in solchen Zeiten kommt.

Durch den Befehl des Führers ist darüber hinaus mitten im Kriege der Aufbau zum Auf- und Ausbau eines europäischen Wirtschaftsraums gegeben worden, um dem deutschen Volk und der Welt zu offenbaren, daß unser Kriegsgesicht darin besteht, den Sozialismus im Kampf gegen den imperialistischen Kapitalismus endgültig zum Siege unseres Volkes und damit zum Siege der Menschheit auf dem Wege zu führen. Das deutsche Volk hat heute noch einen Jahr Krieg mit den Vorkriegs-Engländern und unabweisbar erkannt, daß dieser Krieg ein Krieg des wahren und deutschen Sozialismus gegen den Geld- und den Ausbeutertum des Judentums und seiner englischen Trabanten ist.“

Dr. Len schließt dann über das Ziel des ersten Krieges, in dem es keine Unterbrechung zwischen Front und Heimat mehr gibt.

Telegrammwechsel zwischen dem Führer und König Boris von Bulgarien

Berlin, 11. Sept. (Funkmeldung.) König Boris von Bulgarien hat an den Führer das nachfolgende Telegramm geschickt:

„Nach dem glänzenden Ablauf der Verhandlungen von Rapallo drängt es mich an erster Stelle Ihnen, Herr Reichsorganisationsleiter, meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die wohlwollende Unterstützung, welche Bulgarien seitens Ihrer Exzellenz in dieser ersten Sache erfahren hat. Das ganze bulgarische Volk teilt die Freude und das Dankes, die ich glücklich bin, Ihrer Exzellenz und dem großen deutschen Volk übermitteln zu können.“

Der Führer hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Ihrer Majestät bitte ich, meinen herzlichsten Dank für Ihr freundliches Schreiben vom 10. Sept. zu sagen. Ich bin sehr froh, daß das ganze deutsche Volk, die in Rapallo erreichte Verständigung zwischen Bulgarien und Rumänien in der Überzeugung, daß damit ein neuer Abschnitt friedlicher Entwicklung im Donausgebiet beginnt.“

Außerdem fand aus dem gleichen Anlaß ein Telegrammwechsel zwischen dem bulgarischen Ministerpräsidenten und dem Führer statt.

„Im Kampf ums Recht vereint“

Empfang in Ehren des italienischen Kolonialministers Terrasi

München, 11. Sept. (Funkmeldung.) Reichsleiter General Ritter von Epp gab am Dienstagabend im Hotel „Der Kaiserhof“ zu Ehren seines Kollegen, des italienischen Kolonialministers Terrasi, einen Empfang an dem u. a. Ministerpräsident Siebert sowie Oberbürgermeister Reichsleiter Fiedler teilnahmen.

Im Laufe des Abends gedachte Reichsleiter Ritter von Epp in herzlichen Worten des italienischen Bundesgenossen und gab die besten Wünsche aus, daß der gemeinsame Kampf mit dem Siege über den gemeinsamen Feind England enden werde.

Minister Terrasi wies auf die Gemeinsamkeit der Weltanschauung der beiden Regierungen hin, deren Völker heute im Kampf um ihr Recht vereint seien. Nach der Überwindung Frankreichs hätten die beiden Nationen nun mit dem gleichen Fanatismus in der Frontstellung gegen jenes England, das den beiden jungen Völkern ihre Lebensrechte kettig mache und über das die Völker des Rechts den Entschluß erlassen werden.

Berlin, 10. Sept. An diesen Tagen trafen in Berlin eine bulgarische, eine finnische und eine spanische Offiziersabordnung ein. Die fremdlandigen Offiziere werden unter Führung der Abteilungsleiter im Oberkommando des Heeres eine gemeinsame Reise zum Besuch der Schlachtfelder in Frankreich und Belgien unternehmen.

Der britische Mord an 78 deutschen Kindern

Verhältnis in Italien für die deutsche Bevölkerung

Rom, 11. Sept. (Funkmeldung.) Die unermesslichen Luftangriffe auf das Reich Englands haben weiter im Mittelpunkt der italienischen Presse, wobei man in Italien darin eine ausgezeichnete Gelegenheit sieht und betont, daß dieses moderne Kartellhaus die unaussprechliche Folge und gerechte Strafe für die unmoralischen und unheimlichen Verbrechen der britischen Regierung gegen Frauen und Kinder ist. Worte reichen hier nicht mehr aus, so betont „L'Espresso“, um die gewaltige Tragödie zu schildern, die nunmehr als gerechte Vergeltung über London herabgekommen ist, so Bomben von Millionen Kilogramm einen Haufen von Menschen und häßliche Bestien unter der Bevölkerung auslösen, wie man sie bereits bei dem heftigen Bombardement der deutschen Truppen in Belgien und Frankreich erlebt. Das gesamte Leben in der englischen Hauptstadt, so unterteilt „L'Espresso“ in besorgniserregender Weise, ist durch die Luftangriffe auf die Bevölkerungsmassnahmen für die letzten Angriffe englischer Luftkräfte auf offene deutsche Städte und Dörfer handelt, doch nur Ziele von militärischer Bedeutung angestrichen.

Die norditalienische Presse brandmarkt mit den Ausbrüchen der lebhaftesten Entrüstung die barbarischen britischen Kriegsmethoden, durch welche 78 deutsche Kinder bei den Bombardierungen den Tod gefunden haben. Gegen diese bestialischen Aktionen erhebt sich das Gewissen der Menschheit, schreibt der „Corriere della Sera“. Der Krieg hat keine humanitären Wertigkeiten, aber es könne auf keinen Fall ausgelassen werden.

den, das ohne jede strategische und militärische Rechtfertigung sinnlos getötet wird. Die Engländer, die den Grundgedanken der ehrenvollen Kriegsführung in seiner Weise Rechnung getragen haben, müssen jetzt die deutschen Bevölkerungsmaßnahmen über sich ergehen lassen, die mit jenem elterlichen Willen durchgeführt werden, welcher die deutsche Bandenarmee transformat.

Der „Popolo d'Italia“ erklärt, das ägäiselle Handeln von Menschen im wahren Sinne des Wortes habe bereits fast 100 deutschen Kindern den Tod gebracht. Die Männer der englischen Luftmacht ohne Rücksicht auf Strafe und ohne Bedenken hätten kein anderes Ziel, als ihre Bombenabwürfe irgendwo loszuschießen. Aber damit sieben die Engländer methodische Bevölkerungsmaßnahmen auf sich, für welche den Männern der britischen Flotte allein und für immer die ägäiselle Verantwortung zuzuschreiben.

Ein ganz besonders gemeines Kampfmittel

Die kaiserliche Luftflotte kreuzt Brandbällchen in ungeheuren Mengen aus

Berlin, 10. Sept. Jetzt, nachdem die Vergeltung für die Angriffe englischer Flieger auf die deutsche Zivilbevölkerung ihren Anfang genommen hat, kann die Witterung gemacht werden von einem ganz besonders verabscheuenswerten

Die deutsche Getreideerte

Trotz schlechter Witterung bedrohlich

DNB, Berlin, 10. Sept. Wegen der schlechten Witterung in der Wachstumszeit ist in den meisten Ländern der Welt die diesjährige Getreideernte in ihren Erträgen hinter den verhältnismäßig hohen Durchschnittsertrag der letzten Jahre zurückgeblieben. Auch für Deutschland wurde ein sehr erheblicher Ertragsausfall befürchtet, der vielleicht auf 10 bis 20 p. v. einer Normalernte veranschlagt wurde.

Nach der nunmehr vorliegenden Vorausschätzung des statistischen Reichsamtes, die naturgemäß noch kein abschließendes Bild ergeben kann, hat die Getreideernte für Deutschland nicht beärgelt. Nach den Schätzungen der amtlichen Reichsstatistik ist für Großdeutschland (außer dem Protektorat und den neuen Ostprovinzen) mit einer Gesamternte von 2,5 Millionen Tonnen zu rechnen. Damit bleibt der diesjährige Ertrag nur um ein Prozent (um 2 p. v.) hinter dem letzten verzeichneten Friedensdurchschnitt August 1914/15 in Höhe von 2,5 Millionen Tonnen zurück, der ohnehin wegen der Kollerperiode 1918 etwas überhöht ist. Dabei muß die diesjährige Getreideernte nicht auf angeblichen Erträgen beruhen, die noch zu berücksichtigen, daß in den gegebenen Jahren die Erträge der neuen Getreidekulturbereiche des Ostens (Dauern-Weizen, Weizen) noch nicht enthalten sind, die sich auf mindestens 3,5 Millionen Tonnen belaufen dürften und deren erhebliche Überernte in diesem Jahre erstmalig dem Reich zur Verfügung steht. Bei der Beurteilung der deutschen Versorgungslage mit Getreide ist außer den gegebenen großen Möglichkeiten der Einfuhr aus Südamerika und Ausland noch auf die außerordentlich hohen überausgehenden Erträge zu verweisen, die allein dem Protektorat 6,2 Millionen Tonnen (ohne Weizen) betragen, die in Höhe von 150.000 Tonnen betragen und damit sogar etwas größer sind als zu Beginn des Krieges.

Die Ferien zu Ende - Nun das aktuelle Buch!

Kaufkasten in nächster Auswahl von der K.S. Buchhandlung C. PFEIL Große Burgstr. 19, Ecke Mühlgasse, 7, 23618

Wie stets wird eine amtliche Fortsetzung der Nachrichten erst im Oktober herausgegeben, jedoch kann schon jetzt gesagt werden, daß wahrscheinlich mit der nächsten bei K. Pfeil und S. Zuckers in der nächsten Ausgabe der Witterung der Entwicklung der Nachrichten außerordentlich aufwarten kann.

Die Engländer, die ihre Hoffnungen auf den General Dunster setzten, und uns bereits eine Dampfschiffprophezei, müßen feststellen, daß sie sich verkehrt haben. Auch der General Dunster gehört zu den englischen Generalen, deren Schicksal es nun einmal ist, Niederlagen einzuliefern. Jetzt bekanntgegebenen Sünden der Luftangriffe der deutschen Getreideerte zeigen, daß sie mit einer recht guten Erde zu rechnen haben. Mit 2,5 Millionen Tonnen bleibt die Gesamtgetreideerte nur wenig hinter dem vergleichbaren Friedensdurchschnitt zurück, was in der Tat ein sehr ungünstiges Ergebnis ist. Die Engländer, die ihre Hoffnungen auf den General Dunster setzten, und uns bereits eine Dampfschiffprophezei, müßen feststellen, daß sie sich verkehrt haben. Auch der General Dunster gehört zu den englischen Generalen, deren Schicksal es nun einmal ist, Niederlagen einzuliefern. Jetzt bekanntgegebenen Sünden der Luftangriffe der deutschen Getreideerte zeigen, daß sie mit einer recht guten Erde zu rechnen haben. Mit 2,5 Millionen Tonnen bleibt die Gesamtgetreideerte nur wenig hinter dem vergleichbaren Friedensdurchschnitt zurück, was in der Tat ein sehr ungünstiges Ergebnis ist.

London geschieht, was Deutschland durchmachte

Einmaligkeits der „Times“ - Keine militärische Bombardierung Londons - Gefesselte Privathäuser direkt neben militärischen Zielen - Klare Zielstellungen der „New York Times“

Stockholm, 10. Sept. Die Ausrichtungen des dritten deutschen Großangriffs auf London in der Nacht zum Dienstag, bei der Bevölkerung wieder über 9 Stunden unter Luftalarm hielt, schließt der Bericht der „New York Times“ in einem längeren Bericht.

Ein ausländischer Bericht, der berichtet, daß das Ende der Bombardierung, welche erklärt, nichts könne man mit dem verfehlten, was London sich zu leisten bekomme. Besonders aufwendig sei die Stelle, die der deutschen Luftkraft, die den Kernen keine Erholung ließen. Das müße, wie die „Times“ selbst aus, auf die Dauer eine demoralisierende Wirkung haben. Die wachsende Unzufriedenheit der Bevölkerung über die immer schmerzhafter werdende Abwehr verleihe die englische Presse nebenbei mit strategischen und Organisationsfragen zu beschäftigen.

„Denn die Schätzungen weit verbreitet seien“, so betont der Korrespondent ausdrücklich, „kann der Angriff nicht als militärische Bombardierung Londons bezeichnet werden. Viele getroffene Privat- und Geschäftshäuser befinden sich direkt neben einander in militärischen Zielen.“

Wenn ein ausländischer englischsprachiger Bericht wie die „New York Times“ die Zielstellung trifft, so ist das ein deutlicher Beweis, daß man auch im Ausland erkennt, wie auf Deutschland bei aller Härte die Kriegsgesetze beachtet. Eine Tatsache, die bekanntlich auch ein britischer Zeitungsredakteur in der „New York Times“ und erklärte, daß die deutschen Kampfmittel Flugzeuge zum Ziel hätten und die Nachtangriffe den Zweck verfolgten, durch Bombardierung der Industrieanlagen die Produktion lahmzulegen.

„Zwischen den Industrieanlagen aber wohnt Zivilbevölkerung, die natürlich bei den Angriffen nicht verschont bleibt. Die Schuld daran trägt die britische Regierung, die diesen Krieg wollte und auch das Volk selbst, das nichts

getan hat, um die Verbrechen seiner Vorfahren zu verhindern. Die Grausamkeit, die man erwartet, kann darum keinen Eindruck auf uns machen. Wenn der Londoner Nachrichtenbericht jetzt immer mehr meldet, daß in der Nacht zum Montag 286 Tote und 1400 Schwerverletzte zu beklagen seien, so ist das ein Beweis, daß die Bomben aus dem Ausland mit Entsetzen, daß es sich bei den Bombardierungen über „schwerste Mutterhäuser und Holzpfeiler“ um die übliche britische Methode handelt, um die Katastrophe über London hereinzubringen, mit erfindenden Gräueltaten im Vergleich erweisen wollen.

Die „Times“ macht übrigens die „Times“ selbst zu nichts, indem sie behauptet:

„Es ist schwer, inmitten des Schreckens der explodierenden Bomben den Sinn für Mäßigkeit zu behalten, es ist schwer, aber es ist notwendig. Das, was London in diesen letzten Nächten durchgemacht hat, ist nichts anderes als eine Nacht nach der anderen, Monate hindurch, die Männer auf den Verleumdungen (??) und in den Kriegsbetrieben (??) Weltdeutschland durchgemacht.“

Bomben werden über Hamburg, drei Stunden lang am Sonntagabend, und haben auf Ziele getroffen (??) sehr genaue Abwürfe ausgeführt. Ihre Angriffe auf Ziele, die näher zur Stadt sind, dauern weiter unabweisbar an. Ihre numerische Stärke liegt dauernd an und erhöht ihre bereits betrübliche individuelle Überlegenheit. Die Belagerung der Bombenabwürfe halten den Schreckensgeist aufrecht, und sie werden nach und nach die Verleumdungen erleichtern, und schließlich den Sieg erringen.“

So steht es Wort für Wort in der „Times“.

Die Londoner Zeitung, die sich gestern noch darüber beklagte, daß die britische Luftflotte nicht ausreicht, um die Bomben zu stoppen, was jetzt in London geschieht, nichts anderes ist, als was Weltdeutschland eine Nacht nach der anderen monatelang durchgemacht hat.

und gemeinen Kampfmittel, das die sogenannte kaiserliche Luftflotte abgibt.

Seit dem 11. August wurden unzählige vereinzelt und dann in ungeheuren Mengen sogenannte Brandbällchen über London geschleudert, die über einen Radius von 100 Metern über weite Strecken unsere Dächer zerstörten.

Die Bällchen bestehen aus Zellulose, sind etwa 5x5 cm groß und tragen in der Mitte ein Loch, in welchem eine Brandpille in Brandbällchen eingepackt ist. Die Bällchen fliegen unter der Einwirkung des Sauerstoffes der Luft, mitunter unter der Wirkung der Sonnenstrahlung, Feuer, ergaben eine Stichflamme von etwa einem Meter Höhe und lösten in Brand setzen wie sie trafen.

Es bedarf keiner Worte darüber, daß diese Brandbällchen zur Schädigung militärischer Ziele völlig ungeeignet sind. So ist denn auch in keinem Fall der Versuch gemacht worden, eine militärische Anlage mit ihnen in Brand zu legen. Und auch dieses verabscheuenswerte Kampfmittel war es offensichtlich, die Objekte zu zerstören, für die die Luft-Brandbällchen in großer Zahl nicht aufeinander wollte, also Bauernhäuser, Scheunen, enterteile Häuser, Höfen usw.

Die kaiserliche Luftflotte wird mehrfach in außerordentlich großer Zahl abgeworfen worden. Das dem Reichhof aller Verlegung lebenden Organisationen wurde die Gefahr, die diese Brandbällchen bedeuten, bezeugt. Trotzdem sind einige Bauerngehöfte, Getreidehöfe, Scheunen, kleinere Wohnhöfe, und Bestände in diesem Kriegskampfmittel zum Opfer gefallen. Anselbend waren Brandverletzungen von Personen zu beklagen, die das heimtückische Kampfmittel abzuschießen angriffen oder in die Tiefe fielen, wo es sich dann unterirdisch entzündete.

Wenn heute deutsche Bomben nach so vielen abgelehnten Friedensangeboten und in vielen in den Wind geschlagenen Friedensversuchen die kaiserliche Luftflotte in London treffen, dann bedeuten diese Bomben die Vergeltung aus für viele unwürdige britische Kampfmittel.

Britische Verbände unternehmen den Versuch, ein ganzes Volk und dann einen ganzen Kontinent durch eine Flut von Bomben zu zerstören. Sie scheitern, letzten sie diesen Versuch nicht im Fernen, die Erde unseres Landes zu zerstören. Wenn keine weiteren Schäden entstehen, so ist die einzige der kaiserlichen Witterung, die der kaiserlichen Witterung den entwürdigenden Einfluß der Abwehrkräfte zu verdonken.

Rezept: Eine 30 Minuten bei 100°C kochen. Nach dem Kochen bestreut man den etwas abgekühlten Kuchen mit Zucker. **Bitte ausprobieren!**

